

Motion Henri-Charles Beuchat (CVP) Ein Hauch von Côte d'Azur in Berns Freibäder – Badekult

Der Gemeinderat wird beauftragt die Grundlagen zu schaffen, damit in den Freibädern der Stadt Bern im Sommer am Abend eine Lounge mit Bar- und Kulturprogramm durch Private betrieben werden kann.

Die Motion ist eine Anregung von Frau Ursula Dänzer welche diesen Vorstoss eingebracht hat. Visionen von Bürger sollen umgesetzt werden.

In anderen Städten in der Schweiz wurde die Idee bereits umgesetzt und erfreut sich grosser Beliebtheit. Tags eintauchen und nachts abheben. Nach Sonnenuntergang, wenn sich die Schwimmer verzogen haben, verwandeln sich zahlreiche Zürcher Freibäder in Clubs und Bars.

Sommer, Sonnenschein und Wasserkult: Im Sommer pulsiert das Leben, so zum Beispiel an den Uferpromenaden des Zürichsees und der Flüsse, wo Strassenkünstler und Partygänger ebenso der Sonne frönen wie Geschäftsleute.

Tagsüber relaxt man am, im und auf dem Wasser und nach der Dämmerung verwandeln sich die Badeanlagen in Bars und Lounges mit abwechslungsreichem Kulturprogramm: von Lesungen über Theater Sport und Poetry Siam bis zu Konzerten. Sie sind Zürichs ultimative Treffpunkte in lauen Sommernächten.

Open-Air – Badeanlagen bei Tag, Bar und Lounge bei Nacht

- „Flussbad Schanzengraben“ bei Tag, „Riminibar“ bei Nacht
- „Frauenbadi Stadthausguai“ bei Tag, „Barfussbar“ bei Nacht
- „Seebad Enge“ bei Tag, „Seebad Enge Bar“ bei Nacht
- „Flussbad Oberer Letten“ bei Tag, „Pier West“ bei Nacht

Auf der Achse Gaskessel-Dampfzentrale-Marzili-Wasserwerk hat sich in Bern ein breites Kultur- und Freizeitangebot etabliert. Eine Chillout Lounge im Marzilbad mit gemütlicher Stimmung würde das Angebot ergänzen und die Attraktivität weiter steigern.

Der Gemeinderat soll ein auf Zielgruppen ausgerichtetes Nutzungskonzept für die Freibäder ausarbeiten, damit neu die verschiedenen erwähnten Aktivitäten in den Badeanstalten der Stadt Bern möglich sind.

Bern, 22. Januar 2009

Motion Henri-Charles Beuchat (CVP), Beatrice Wertli, Kurt Hirsbrunner, Michael Köppli, Erik Mozsa, Simon Glauser, Vinzenz Bartlome, Philippe Cottagnoud, Claudia Meier, Jan Flückiger, Tanja Sollberger, Philippe Müller, Hanspeter Aeberhard, Mario Imhof, Erich J. Hess

Antwort des Gemeinderates

Die Motion betrifft inhaltlich einen Bereich, der in der gemeinderätlichen Zuständigkeit liegt. Der Motion kommt deshalb der Charakter einer Richtlinie zu.

Der Gemeinderat unterstützt die Idee eines Bar- und Loungebetriebs grundsätzlich und hat Realisierungsabklärungen anstellen lassen. Diese Abklärungen haben allerdings ergeben, dass sich die Achse Gaskessel-Dampfzentrale-Marzili-Wasserwerk weniger dazu eignet. Der nächtliche Betrieb einer Bar und Lounge bringt Mehrverkehr und damit auch Lärm mit sich. Die Aare wirkt als „Verstärker“ des Lärms, welcher die Wohnqualität der Anwohnenden stark resp. zu stark beeinträchtigen würde.

Als Alternativstandort käme das Freibad Weyermannshaus in Frage. Die Infrastruktur verfügt über eine bestens geeignete Terrasse mit einer wunderbaren Sicht auf den Weiher. Auch wäre bereits ein Restaurantgebäude vorhanden und die gleich daneben liegende Wiese könnte ideal genutzt werden. Das Freibad Weyermannshaus befindet sich in einem Industriequartier. Entsprechend sind Verkehrs- und Lärmbelästigungen weniger problematisch als bei den anderen Freibädern.

Dennoch müssten klare Rahmenbedingungen und Auflagen festgelegt werden, die unter Berücksichtigung des Umfelds im Detail ausgehandelt werden müssen.

Das Sportamt führt derzeit Gespräche mit einem potenziellen Betreiber. Dieser hat nicht nur signalisiert, die von der Stadt gemachten Auflagen einzuhalten, sondern ist auch bereit, namhafte Investitionen in den Bar- und Loungebetrieb zu tätigen, welche letztlich auch die Attraktivität der Gesamtanlage erhöhen würde.

Folgen für das Personal und die Finanzen

Die Folgen für das Personal und die Finanzen sind abhängig vom Verhandlungsausgang mit den potenziellen Betreibenden und derzeit noch nicht bezifferbar.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt dem Stadtrat, die Motion abzulehnen; er ist jedoch bereit, den Vorstoss als Postulat entgegen zu nehmen.

Bern, 17. Juni 2009

Der Gemeinderat